

Mitglied der Berliner Kunstakademie. Sie heiratete einen Herrn Herrn, Geistlichen der französischen Kolonie, der nebenbei Numismatiker und Kunstschriftsteller war. Sie war die Großmutter des berühmten Physiologen Emil Du Bois-Reymond, dessen Großvater somit Daniel Chodowiecki gewesen ist. Die Witwe des im vorigen Jahre verstorbenen Porträtmalers Professors Max Konec, Frau Sophie Konec, ist ebenfalls eine Nennkelin des Meisters.

Kunstaussstellung. — Das Programm der am 1. Juni d. J. im Glaspalast zu München zu eröffnenden achten internationalen Kunstausstellung soll noch im Laufe des Monats Februar verhandelt werden. Die Einlieferung der Kunstwerke muß am 1. Mai beendet sein.

Aus dem Antiquariat. — Die umfangreiche Bibliothek des verstorbenen Rabbiners Dr. Engelbert in St. Gallen ist in den Besitz des Antiquariats von Joseph Solowicz in Posen übergegangen.

Deutscher Buchgewerbeverein. — Im Ecksaal des Deutschen Buchgewerbemuseums im Deutschen Buchgewerbehaus zu Leipzig ist eine neue Sonderausstellung eröffnet. Sie umfaßt Kunstpapiere und Accidenzarbeiten der Offizin Poschel & Trepte in Leipzig. Es sind eigentliche Marmorpapiere und Kleistermarmorpapiere von außerordentlicher Farbenfreudigkeit und reizvollen Mustern. Auch die Accidenzdrucke sind namentlich der Farbe wegen bemerkenswert. Im Erdgeschosse ist die Holzschnitt-Ausstellung noch zu besichtigen. Tafeln mit den wichtigsten Erklärungen liegen aus.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Bibliografia Italiana. Pubblicata dall'Associazione Tipografico-Libraria Italiana di Milano. Anno XXXV, Nr. 1-2, 15-31. Januar 1901. Lex. 8°. 16 p. 290, 11, 16, 4 e 38 nrs

Internationaler wissenschaftlich-litterarischer Monatsbericht. Monatliche Übersicht aller wichtigen Neu-Erscheinungen des In- und Auslandes nebst Antiquarischem Anzeiger wertvoller Werke zu sehr mässigen Preisen. Herausgegeben von S. Calvary & Co. in Berlin. 10. Jahrgang, Nr. 5, 1. Februar 1901. 8°. S. 241-272.

Guide de l'amateur d'ouvrages sur la musique, les musiciens, et le théâtre, précédé d'un essai de classement d'une bibliographie générale de la musique par Henri de Curzon. Lex. 8°. 60 p. Paris 1901, Librairie Fischbacher. Prix: 1 franc.

Bibliographie und Bibliophilie. Handschriftenkunde. Manuskripte des 11.-19. Jahrhunderts. Incunabeln. Holzschnittwerke und seltene Drucke des 16. Jahrhunderts. Facsimile. Moderne Buchausstattung. Kleinste Formate. I. Teil der Büchersammlung des † Herrn Dr. Alfred Göddin von Tiefenau, Vice-Directors der k. k. Hofbibliothek in Wien. Katalog Nr. 65 des antiquarischen Bücherlagers von Gilhofer & Ranschburg in Wien I, Rognergasse 2. Lex. 8°. 96 S. 1118 Nrn.

Hachmeister's Literarischer Monatsbericht für Bau- und Ingenieurwissenschaften, Elektrotechnik und verwandte Gebiete. Leipzig. Verlag von Hachmeister & Thal. VII. Jahrgang, Nr. 2 (1. Februar 1901). 8°. S. 17-32 nebst Schlüssel.

Bibliotheca botanica. Anatomia, physiologia, embryologia, pathologia plantarum. Symbiosis. Parasita plantarum. Cryptogamae. Aus der Bibliothek des † Geh. Regierungsrats Prof. Dr. A. B. Frank in Berlin. Antiquarisches Verzeichnis Nr. 21 von August Schultze's Buchhandlung und Antiquariat. (F. Nitschmann) in Berlin N. 1901. 8°. 61 S. 2033 Nrn.

Berg- und Hüttenwesen. (Mineralogie, Geologie, Palaeontologie) Anhang Chemie, Physik, Mathematik. Lager-Verzeichnis VII (Supplement zu Katalog VI, enthaltend u. a. die Bibliothek des † Oberbergrats von in Freiberg) von M. R. Voigtländer in Freiberg i. S. 8°. 32 S. 943 Nrn.

Allgemeine Militär- und Sport-Bibliographie. Monatsbericht über die Militär- und Sportlitteratur des In- und Auslandes. Organ für militärische Winterarbeiten nebst litterarischen Aufträgen und Besprechungen. Verlag von Buchschwerdt & Co. in Leipzig. X. Jahrgang 1901, Nr. 1, Januar. Gr. 8°. S. 1-16.

Personalmeldungen.

Verstorben:

am 8. Februar, wie wir den Lesern dieses Blattes schon kurz mitgeteilt haben, nach längerem Krankenlager Herr Hermann Adolf Haefel in Leipzig, der in verhältnismäßiger Gesundheit und Frische das hohe Alter von zweiundachtzig Jahren erreicht hat.

Der Verstorbene war Inhaber und bis zuletzt persönlich mitthätiger Leiter der Firma D. Haefel in Leipzig, die in ihren beiden Zweigen, sowohl im Kommissionsgeschäft, wie im Verlage, achtungswerte Erfolge zurückerblicken darf. Diesen Erfolgen und der ihnen zu Grunde liegenden ersten Arbeit entsprechend erstreute sich der heimgegangene Kollege verdienten Ansehens in der Welt der Bücher, bei seinen Kollegen, bei Schriftstellern und weit über deren Kreise hinaus bei allen, die ihn persönlich oder auch nur durch Vermittlung der trefflichen Bücher kennen gelernt haben, auf denen sein Verlegername steht. Was Hermann Haefel in seinem Berufe und in der Welt geworden ist, hat er fast ausschließlich aus sich selbst heraus geschaffen. In völliger Mittellosgkeit früh auf eigenen Verdienst angewiesen, hat er sich hart und mit eiserner Thatkraft emporgerungen und schon als Knabe die wohlwollende Aufmerksamkeit und Freundschaft seiner Prinzipale sich erobert, die ihn förderte. Am 1. Juli 1851 übernahm er das Kommissionsgeschäft von Georg Wigand, das er unter der Firma seines Namens mit mancher Erweiterung in umsichtiger, gewissenhafter und erfolgreicher Weise, im Alter unterstützt von tüchtigen jüngeren Kräften, seither geführt hat. Schon früh begann er auch im Verlage sich zu betätigen, der sich mit guten sprachlichen und anderen Unterrichtsbüchern einführte, seine Hauptfolge aber erst später in der vorwiegenden Pflege der erzählenden Litteratur und in der Verbindung mit großen Talenten dieser Kunst gefunden hat. Für das Gemeinwohl des Berufs hat der Verlorbene Zeit seines Lebens mit Verständnis und Eifer gewirkt. Wie im Verein der Buchhändler zu Leipzig, so hat er auch im Börsenverein als Mitglied der Ausschüsse und des Vorstandes mit dankenswerter Arbeit gewirkt. Von 1876 bis 1879 war er zweiter, von da bis 1884 erster Schatzmeister des Börsenvereins. In Hermann Haefel ist ein hervorragender Buchhändler, der im besten Sinne ein Vertreter der alten Schule war, dahingegangen, ein charaktervoller, hochachtungswerter Mann, der sich mit Recht der Achtung und persönlichen Zuneigung in weiten Kreisen erfreute. Sein Name wird von allen, die ihm im Leben nahestanden, noch in ferneren Zeiten mit Verehrung genannt werden.

† Oskar Schlömilch. — Am 7. Februar starb in Dresden der Mathematiker, Willkür-Geheimer Rat Dr. Oskar Schlömilch, früher Professor der Mathematik in Jena und an der technischen Bildungsanstalt in Dresden, seit 1874 im dortigen Kultusministerium thätig und bis zu seiner Pensionierung (1885) Leiter des sächsischen Realschulwesens. Von seinen Schriften, die zumeist in zahlreichen Auflagen erschienen sind, seien hier genannt: Handbuch der algebraischen Analysis, — Übungsbuch zum Studium der höheren Analysis, — Grundzüge einer wissenschaftlichen Darstellung der Geometrie des Maßes, — Analytische Geometrie des Raumes, — Duhamel, Lehrbuch der analytischen Mechanik, deutsch von Schlömilch, — Handbuch der Mathematik.

(Sprechsaal.)

Aussonderung der Kommissionsware im Konkurse.

Im Konkurse Messerschmidt, Magdeburg, hat der Konkursverwalter unserem Antrage auf Aussonderung der Kommissionswaren entsprochen bis auf die in der Masse vorgeundenen Hände von Rischner's Bucherschaf. Diese auszufordern, verweigert der Verwalter mit der Motivierung, daß der Gemeinschuldner von uns gleiche Bücher auch in fester Rechnung gekauft hätte und daher nicht ersichtlich wäre, ob die vorhandenen Exemplare Kommissionsware seien oder nicht. Hierauf reklamierten wir auch die in der Masse vorgeundenen Hände bis zur Höhe der von uns in Kommission gelieferten bezw. von der vorjährigen Ostermesse disponierten Anzahl und erhalten darauf von dem Konkursverwalter die folgende Zuschrift:

„In Verantwortung Ihres werten Bestreben bin ich gern bereit, Ihre Kommissionswaren auszuliefern, sobald Sie mir solche nachweisen. Das wird aber nicht möglich sein, weil Sie die Kommissionswaren nicht zum Unterschiede gegen die auf feste Rechnung gekauften gezeichnet haben. Sie haben aber nur Anspruch auf Aussonderung der Original-Kommissionsbücher, nicht auf Ersatzbände.“

Wenn der Standpunkt des Konkursverwalters gerechtfertigt ist, so würde ja eine Aussonderung von Sammelwerken, die in Partien sowohl in Rechnung, als fest, bezw. bar geliefert werden, stets ausgeschlossen sein, denn die einzelnen Hände werden doch von seiten des Verlegers nicht mit der Notiz, ob in Kommission oder fest bezogen, versehen.

Es wäre interessant, zu erfahren, ob andere Verleger ähnliche Erfahrungen gemacht haben; vielleicht ist eine gerichtliche Entscheidung in einigen Fällen bereits erfolgt.

Berlin, den 8. Februar 1901. Hermann Hillger Verlag.